übrigen, die sich gewöhnt hatten ohne Untersuchung jeden Vogel, der sich am Bienensstocke zeigt, als Feind zu betrachten, meiner Bitte um Schonung ihr Ohr nicht versschließen werden. Wer sich aber für berechtigt hält den vermeintlichen Bienenfeinden mit Pulver und Blei entgegenzutreten und eine Untersuchung des Vogels aus irgend einem Grunde nicht selbst vornehmen kann, den bitte ich, mir direkt oder durch Herrn Dr. Arancher hier die Kadaver solcher Vögel zur Feststellung des Magensinhaltes zugehen zu lassen. Herr Dr. Arancher wird die Resultate dann im "Deutschen Vienenfreund" bekannt geben. Nur auf diese Weise lassen sich erfolgreich Vorurteile bekämpsen, die sonst unausrottbar sind.

Alls lehrreiches Beispiel dafür fann die Geschichte der Wasseramsel (Cinclus aquaticus) dienen. Die Fischzüchter hatten von jeher diesen Vogel als schlimmen Feind der Fischbrut angesehen und tropdem von den verschiedensten Ornithologen nachgewiesen war, daß seine Nahrung sast außschließlich auß Schädigern der Fischsbestände bestehe, setzen die Fischereivereine und selbst die Vadische Regierung eine Prämie auf die Erlegung dieses nützlichen Vogels, der allein im Jahre 1892/93 in Vaden 632 dieser harmsosen Tiere zum Opfer sielen. Als dann von berusener Seite (Dr. Finsch) darauf ausmerksam gemacht wurde, daß die Fischerei, der man damit aushelsen wollte, durch diese Verordnung schwer geschädigt würde, hob die Vadische Regierung die Prämienzahlung sofort auf.

Dies mag genügen um zu zeigen, was blinder Eifer anzurichten im Stande ist und wie notwendig es ist, ohne Voreingenommenheit sorglich zu prüsen, bevorman ein Tier verdammt.

Ueber das Vorkommen einiger feltener Vogelarten in Sachsen.

Vorläufige Mitteilung von Dr. F. Helm.

Die zwischen Frohburg und Groß=Cicheselb liegenden 3 Teiche, der Straßenteich, Ziegelteich und Große Teich, sind in mehr als einer Hinsicht ornithologisch sehr interessant. Während der Zugzeit dienen sie verschiedenen Wanderern als Raststation. So beobachtete ich dort 1894 neben Totanus ochropus (L.) und calidris (L.) an dem ablausenden Straßen= und Ziegelteiche auch Tringa alpina Linn. und minuta Leisl. und am 7. April d. J. an dem setzeren auch 6 Limosa aegocephala (L.) Ein im Oktober 1860 am Großen Teich erlegter Sceadler befindet sich gegenwärtig noch im Hotel zum Roten Hirsch in Fr. Aber auch sonst in Sachsen nicht häusig anzutressende Arten bevölkern zur Brutzeit diese Teiche. Abgesehen von dem daselbst häusigen Rohrammer, konnte ich regelmäßig meckernde Bekassinen stellenweise dort beobachten. Auf dem Ziegelteich — der Straßenteich ist infolge der in der Nähe vorübersührenden Straße nach Kohren und einer an seinem unteren Teile besindlichen

Badeaustalt nicht gang so belebt wie die anderen - brüten neben dem hauben= und Rothalsigen Taucher und Stock-, Tafel-, Krickenten auch Anäckenten. Ist man vom Glück begünftigt, so sieht man, natürlich nur mittelft des Fernrohrs, weit draußen auf dem offenen Wasser auch einzelne Schnatterenten (Anas strepera L.) und trifft auf den in der Nähe des Ufers befindlichen, von Rohr und Schilf um= säumten kleinen freien Teichstellen auch Löffelenten einzeln ober paarweise an. Außerordentlich reich bevölkert ift der Große Teich. Im Schilfe desselben hat sich eine Lachmövenkolonie niedergelassen, eine kleine Anzahl dieser Bögel scheint aber in diesem Sahre auch auf dem Liegelteiche genistet zu haben. Außer Colymbus cristatus L. und griseigena Bodd, wohnt dort ebenfalls in nicht geringer Angahl noch C. nigricollis (Brehm.). In der Nähe von Groß-Cschefeld war 1894 bis in den Juni hinein auch Tot. calidris (L.) eine regelmäßige Erscheinung. In diesem Jahre traf ich bei= nahe bei jeder meiner zahlreichen Erkursionen an diesem Teiche neben Löffelenten auch Schnatterenten und Reiherenten an, und zwar von der letzteren Art am 16. April 1 Eremplar, 28. April. 1 Baar, 23. Mai erft 1, dann 2 Baare, 23. Juni erft 19, dann 25, so daß wohl die Annahme gerechtfertig ist, die Reiherente britte wie auf dem Moritburger Teichen auch in einzelnen Baaren auf dem zu Frohburg gehörigen. Fast ebenso sicher als auf dem Großen Teiche war 1895 die Schnatterente auch auf dem Riegelteiche zu beobachten, selbstverständlich zu der Zeit, wo die Enten überhaupt sich viel auf dem offenen Waffer herumtreiben. Berhältnismäßig fehr häufig traf ich aber diese wenig bekannte Ente auf den Haselbach-Breitinger Teichen in diesem Sahre an. So suchten beispielsweise neben einzelnen ober einigen Exemplaren auf kleineren Teichen am 11. April auf dem seichten Wasser eines größeren gleichzeitig 17 Schnatterenten Nahrung und schwammen außerdem nicht weit davon noch einige herum, und beobachtete ich am 1. Juni ebenfalls auf einem kleinen, von Gebüsch, Schilf und Rohr umgebenen Teich eine Schaar von 6 t. An demselben Tage hatte ich übrigens auch Gelegenheit 1 t der dort nistenden Moorenten (Fuligula nyroca [Guld.]) längere Zeit herumschwimmen zu sehen. Die Insel eines bei Regis befindlichen Teiches hat sich neben verschiedenen Enten auch ein Paar Cygnus olor (Gm.) als Brutplatz gewählt, dasselbe verläßt im Berbst die Beimat, um jedes Jahr wieder dahin zurückzukehren und erfreut fich während seiner Unwesenheit allgemeiner Schonung, was man leider von einer nicht weit davon in einem Eichenhochwalde befindlichen Saatkrähenkolonie nicht sagen kann. Denn es scheint in der dortigen Gegend bei einer Angahl der die Sagd ansübenden Personen gum guten Tone zu gehören, wenigstens einmal an dem sog. "Krähenschießen" teil zu nehmen und mindestens ein halbes Hundert der außerhalb des Nestes sitzenden jungen Krähen herunterzuknallen und dann hoch befriedigt und beutebeladen nach Saufe gurückzukehren.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Monatsschrift

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: 20

Autor(en)/Author(s): Helm Franz

Artikel/Article: <u>Ueber das Vorkommen einiger seltener Vogelarten in</u>

Sachsen. 237-238